

# Aachener Zeitung

DONNERSTAG, 2. SEPTEMBER 2010 · 65. JAHRGANG



**KULTMODERATOR**  
Malte Arkona in Aachen  
bei den Kurpark Classix

► Kultur



**ANNO AUGUST JAGDFELD**  
Geld verdienen – mit  
dem Geld anderer Leute

► Die Seite drei



**MISEREOR IN PAKISTAN**  
Reise zu den Opfern  
der Flutkatastrophe

► Aus aller Welt

Nummer 204

www.az-web.de

1,10 Euro

## IM LOKALTEIL

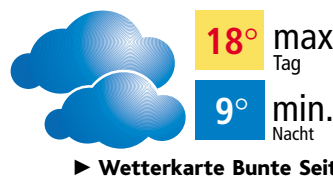
### ► „Kannale Grande“ endlich geschlossen

**Aachen.** Ein Jahr sollte in der Annastraße bebuddelt werden, doch die Arbeiten verzögerten sich. Die Anwohner bewiesen Humor und taufte ihre Straße in „Kannale Grande“ um. Gestern wurde offiziell der Abschluss der Bauarbeiten gefeiert.

### ► Familienfeuerwehr sucht noch Helfer

### ► Burtscheid zeigt Radlern Rote Karte

## WETTER



## TELEGRAMME

### Unternehmensgruppe Frauenrath im Forum

**Aachen/Heinsberg.** Die Heinsberger Unternehmensgruppe Frauenrath steht im Mittelpunkt der nächsten Auflage des Forums „Unternehmen in der Technologieregion Aachen“ von Industrie- und Handelskammer Aachen und Aachener Zeitung. Schwerpunkt der Gruppe mit einem Gesamtumsatz von 110 Millionen Euro und rund 450 Mitarbeitern ist die Bausparte. Das Forum findet am Montag, 13. September, 18.30 Uhr, in der IHK Aachen statt. ► **Spezial**

### Basketball-WM: Das Aus für Deutschland

**Kayseri.** Die deutsche Basketball-Nationalmannschaft ist bei der Weltmeisterschaft in der Vorrunde gescheitert. Das Team von Dirk Bauermann verlor im türkischen Kayseri 88:92 (35:40, 78:78) nach Verlängerung gegen Angola und verpasste das Minimalziel Achtelfinale. Durch die dritte Niederlage im vierten Spiel kann die Auswahl des Deutschen Basketball-Bundes Platz vier nicht mehr erreichen, der zur Teilnahme an der K.o.-Runde berechtigt. (dpa) ► **Sport**

## FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Wirtschaft

## KONTAKT

Aachener Zeitung  
Postfach 500110, 52085 Aachen

**Zeitungsverkauf/-zustellung:**  
Telefon: 0241/5101-701  
Fax: 0241/5101-790

**Anzeigen-Annahme:**  
Telefon: 0241/5101-700  
Fax: 0241/5101-790

**Redaktion:**  
Tel: 0241/5101-310  
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)  
Fax: 0241/5101-360

**Verlag:**  
Tel: 0241/5101-0 (Zentrale)

**AZ im Internet:**  
www.az-web.de

# Röttgen Punktsieger im Duell mit Laschet

Kandidaten für den CDU-Landesvorsitz präsentieren sich erstmals der Parteibasis. Der Aachener stimmt das „hohe C“ an.

VON WILFRIED GOEBELS

**Hiltrup.** Das Kopf-an-Kopf-Rennen ist eröffnet. Norbert Röttgen und Armin Laschet haben der CDU-Basis gestern Abend im Münsterland erstmals ihre Vorzüge im Rennen um den CDU-Landesvorsitz präsentiert. Am Ende erntete Röttgen mit einer mutigen Programmrede den größeren Beifall. Ein erster knapper Punktsieg.

Wochenlang hatten sich die Bewerber ein Fernduell mit Stichelei-

en und Spitzen in den Medien geliefert. Auf der ersten von acht Regionalkonferenzen treffen Röttgen und Laschet direkt aufeinander. Zur Begrüßung haben beide ein Bewerbungsschreiben ausgestellt – Ex-Landesminister Laschet ist stolz auf die letzten fünf Jahre der Regierung Röttgers, Bundesumweltminister Röttgen wirbt für den offenen inhaltlichen Dialog mit der Basis. Laschet äußert großen Respekt für das Parteiamt, lobt die Vorgänger Röttgers, Blüm

und Biedenkopf. Die Basis aber vermisst in der Aussprache konservative Grundwerte: Das nimmt der Kandidat auf. Laschet und Röttgen stehen beide für eine neue, moderne Großstadt-CDU. Die Basis im ländlich-katholischen Münsterland hat Bedenken gegen zu viel Liberalität. Deshalb stimmt der Rheinländer Laschet das „hohe C“ an und lobt christliche Werte, Mittelstand und Kommunen. Dann zieht der zunehmend sicherer agierende Aachener seine

Trumpfkarte: Der nächste CDU-Landeschef müsse „zu 100 Prozent“ im Landtag sitzen, um die instabile Regierung Kraft abzulösen. Laschet wirbt für die Landeslösung mit ihm als Parteichef und warnt vor dem „Blüm-Effekt“. Bei einer Wahl Röttgens werde die NRW-CDU für jede Fehlentscheidung in Berlin in Haftung genommen. Röttgen präsentiert sich als charmanter Kopfmensch und räumt Fehler in der Bundeskoalition an. Röttgens Pfund ist sein ho-

her Bekanntheitsgrad. Der gute Redner hält nichts von der Abgrenzung Bund gegen Land: „Das geht schief. Wir müssen bald für breiten Rückenwind sorgen.“ Laschet und Röttgen kündigen nach einer Wahl zum CDU-Landeschef einen politischen Aufbruch in der NRW-CDU an. „Der Machtverlust kommt nicht von ungefähr. Wenn wir nicht wissen, für was wir kämpfen, dann ist der Machtverlust keine Frage der Zeit“, analysiert Röttgen.

## 5,90 Meter! Neuer Rekord beim Hochsprung auf Aachens Katschhof



Es war ein faszinierender Abend gestern auf dem Aachener Katschhof: Das zum sechsten Mal ausgetragene Domspringen wurde für die Veranstalter erneut zu einem großen Erfolg. 5000 Zuschauer zeigten sich

begeistert. Sie bekamen aber auch ein echtes Highlight zu sehen: Malte Mohr setzte zum perfekten Sprung an und gewann die Veranstaltung, indem er die Höhe von 5,90 Meter meisterte. Das bedeutete nicht

weniger als Meeting-Rekord! Der Münchener, der bei der EM noch enttäuschend abgeschnitten hatte, war gut drauf und ließ nach seiner persönlichen Bestleistung sogar 5,95 Meter auflegen. Da fehlten dann die

berühmten Zentimeter. Für ihn war's trotzdem ein perfekter Tag. (az)/Foto: Andreas Steindl ► **Sport/Lokales**

Bildergalerie im Internet:  
www.az-web.de

## Regierungssitz Bonn wieder auf dem Prüfstand

Zieht sich die Bundesregierung doch komplett aus der Stadt am Rhein zurück? Rüffel von Steuerzahlern.

**Bonn.** Zieht sich die Bundesregierung aus Bonn zurück? Kommt jetzt 20 Jahre nach der Deutschen Einheit der Komplett-Umzug vom Rhein an die Spree? Der Druck auf die Bundesregierung wächst, und intern laufen offenbar bereits Vorbereitungen dafür. So sollen die

geplanten Neubauten des Bundesbildungs- und des Bundesinnenministeriums an der Spree genügend Platz auch für die Bonner Mitarbeiter bieten. Bildungsministerin Annette Schavan (CDU) sorgt für einen möglichen Wechsel der rund 700 Bonner Bediensteten be-

reits ebenso vor wie Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU).

Der Bund der Steuerzahler fordert jetzt ein Ende der Pendelei: „20 Jahre nach der Wiedervereinigung und mehr als zehn Jahre nach dem Regierungsumzug von

Bonn nach Berlin sollte auch die politische Führung des Landes endlich vereinigt werden“, erklärte der Präsident des Steuerzahlerbundes Karl Heinz Däke. Nach seinen Berechnungen kosten die derzeitigen Doppelstrukturen jährlich rund 23 Millionen Euro. (olz)

## Aachen: Neo-Nazi soll Sprengstoffanschlag geplant haben

19-Jähriger verhaftet. Indizien deuten darauf hin, dass er bei einer Demonstration in Berlin eine selbstgebaute Bombe dabei hatte.

VON STEPHAN MOHNE  
UND MATTHIAS HINRICHS

**Aachen/Berlin.** Die Wirkung der Bombe hätte schlimme Folgen haben können. Wie schlimm, darüber mag Oberstaatsanwalt Martin Steltner nicht spekulieren, sagt aber: „Wir sprechen hier nicht über eine Harmlosigkeit.“ Gebaut haben soll diese Bombe ein 19 Jahre alter – nach Informationen unserer Zeitung einschlägig polizeibekannter und jüngst vor Gericht bereits wegen Körperverletzung verurteilter – Neo-Nazi aus Aachen. Er ist gestern in Aachen

verhaftet und nach Berlin gebracht worden. Seine Wohnräume im Stadtteil Richterich wurde durchsucht, dabei sei Beweismaterial sichergestellt worden, so der Sprecher der Berliner Staatsanwaltschaft. Außerdem wurden zwei weitere Wohnungen von Neo-Nazis durchsucht. An der Aktion waren das Landeskriminalamt und die Aachener Polizei beteiligt.

Hintergrund der Maßnahmen ist eine rechtsextremistische Demonstration am 1. Mai im Berliner Stadtteil Pankow. Bei dieser Demo habe der Hauptbeschuldige

aufgrund der hohen Polizeipräsenz flüchten wollen. Dabei ließ er laut Staatsanwaltschaft Teile eines selbst gebastelten Sprengsatzes fallen. Zunächst konnte er untertauchen. Die Ermittlungen führten die Behörden laut Steltner auf die „Kameradschaft Aachener Land“ und schließlich zu dem 19-Jährigen. Gegen ihn wird ermittelt wegen des Verdachts auf die „Vorbereitung einer Sprengstoffexplosion“, eine Straftat, die mit sechs Monaten bis fünf Jahren Freiheitsstrafe bedroht ist.

Die NPD-Demonstration im Bezirk Pankow hatte bereits im Vorfeld für Aufregung gesorgt, da die Rechtsradikalen auch durch den Stadtteil Prenzlauer Berg marschieren durften, wo durch die Öffnung eines Grenzübergangs am 9. November 1989 der Mauerfall eingeleitet worden war. Zuletzt waren Neo-Nazis just in Aachen äußerst „aktiv“ gewesen. Vor wenigen Wochen war die Mauer des Jüdischen Friedhofs ebenso mit üblen Hetzparolen beschriftet worden wie Parteibüros von Grünen und Linken sowie der SPD in Stolberg. Ein 24-Jähriger konnte hier als Hauptverdächtiger

festgenommen werden, der 19-Jährige steht im Verdacht, auch daran beteiligt gewesen zu sein. Auch das „Autonome Zentrum“ in Aachen war Ziel zahlreicher Attacken. Unter anderem sorgte ein herrenloses Paket vor dem Eingang für einen Großeinsatz der Polizei. Am 25. September haben Neo-Nazis zu einer Protestkundgebung gegen den Moschee-Neubau im Aachener Ostviertel aufgerufen. Ein breites gesellschaftliches Bündnis unter anderem aus Parteien, Kirchen, Verbänden und Gewerkschaften will sich dieser Demo entgegenstellen.

festgenommen werden, der 19-Jährige steht im Verdacht, auch daran beteiligt gewesen zu sein. Auch das „Autonome Zentrum“ in Aachen war Ziel zahlreicher Attacken. Unter anderem sorgte ein herrenloses Paket vor dem Eingang für einen Großeinsatz der Polizei. Am 25. September haben Neo-Nazis zu einer Protestkundgebung gegen den Moschee-Neubau im Aachener Ostviertel aufgerufen. Ein breites gesellschaftliches Bündnis unter anderem aus Parteien, Kirchen, Verbänden und Gewerkschaften will sich dieser Demo entgegenstellen.

► **Weiterer Bericht Seite 2**



4 194 121 101107 4 0035